

## Der andere Beistand

### **Johannes 14:16**

*"Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, daß er bei euch bleibt in Ewigkeit."*

Jesus war für seine Jünger ca drei Jahre lang der Mentor, Begleiter und Beistand. In den sogenannten Abschiedsreden kündigt er ihnen nun an, dass ein anderer Beistand zu ihnen kommen würde, wenn er selbst nicht mehr persönlich bei ihnen sein kann. Dieser Beistand sollte der Heilige Geist sein.

Beachtenswert ist der Ausdruck "einen anderen". Im griechischen Grundtext gibt es dafür zwei Wörter: "allos" und "heteros". "Heteros" bedeutet genau das, was wir normalerweise darunter verstehen, nämlich: "einer, der anders ist", also eine völlig andere Person mit anderem Charakter und anderen Eigenschaften.

Im o.g. Vers steht aber nicht "heteros", sondern "allos", was bedeutet: "ein anderer, *der genauso ist*". Dieses Wort beschreibt also jemanden, der zwar eine andere Person als der Vorgänger ist, im grundgenommen aber doch

### **Buße von toten Werken** (Der alte Bund gilt nicht mehr)

#### **Hebräer 6:1**

*"Darum wollen wir die Anfangsgründe des Wortes von Christus lassen und zur vollen Reife übergehen, wobei wir nicht nochmals den Grund legen mit der Buße von toten Werken..."*

Die Buße von toten Werken gehört gemäß o.g. Vers zu den grundlegenden Lehren für die Nachfolger Jesu. Wenn Christen an Buße denken, verbinden sie es im allgemeinen mit Buße von Sünden. Buße bedeutet Umkehr. Zu einer echten Buße sind zwei Schritte nötig: Zuerst

dieselbe Wesensart hat.

Der Heilige Geist ist zwar eine andere Person der Gottheit, aber eigentlich gibt es von der Wesensart und vom Charakter her zwischen Ihm und Jesus keinen Unterschied. Er ist von gleicher göttlicher Natur wie Jesus. Er leitet uns genauso, wie Jesus seine Jünger leitete, Er steht uns so bei, wie Jesus seinen Jüngern beistand.

### **Beistand und Unterstützer**

Das grch. Wort für Beistand heißt "parakletos". Wörtlich bedeutet es: da sein, in der Nähe sein oder dabei sein.

Der Heilige Geist ist also für uns da, um uns zur Seite zu stehen. Wer bspw. eine schwierige Aufgabe vor sich hat oder eine Gerichtsverhandlung überstehen muss, freut sich über jeden moralischen Beistand, über jede Begleitung.

Es ist in dieser gefallenen Welt nicht immer leicht, als Christ seinen Glauben auszuleben und für Jesus wirksam zu sein. Der Heilige Geist legt gewissermaßen seinen Arm um unsere Schulter und leistet uns Beistand.

Nun gibt es im NT noch ein weiteres Wort für Beistand. Das finden wir im Philipperbrief.

### **Philipper 1:19**

*"Denn ich weiß, daß mir dies zur Rettung ausschlagen wird durch eure Fürbitte und den Beistand des Geistes Jesu Christi."*

Das Wort "Beistand" in diesem Vers ist "epichoregias", was wörtlich "Kosten, Mittel oder Aufwand" bedeutet. Im übertragenen Sinn wird dieses Wort

die Abkehr von einem Leben ohne, bzw. gegen Gott und dann die völlige Hinwendung zu einem Leben im Einklang mit Gottes Willen. Dieser zweite Schritt wird von manchen Christen unterbelichtet. Trotzdem ist er genauso wichtig wie der erste. Im 1. Thessalonicherbrief heißt es: *"wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen"* (1.Thess.1:9).

Buße hat aber noch eine weitreichendere Bedeutung, als nur die Umkehr vom sündigen Weg. Im o.g. Vers wird die "Buße von toten Werken" genannt. Dieser Begriff kommt nur im Hebräerbrief vor. Um umfassend verstehen zu können, was damit gemeint ist, müssen wir also den Hintergrund und Kontext des Hebräerbriefes kennen.

Als der Hebräerbrief geschrieben wurde, gab es im Judentum aufgrund der Diaspora ver-

im NT auch als Beistand (Phil.1:19) oder Handreichung (Eph.4:16) übersetzt. Wenn jemand beim Umzug seine Möbel vom Transporter ins Haus trägt und seine Kräfte lassen langsam nach, dann hilft es ihm wenig, wenn der Nachbar ihn über den Gartenzaun herüber anfeuert. Jetzt braucht er jemanden, der am Sofa mit anpackt und tragen hilft.

Das Wort "epichoregias" beschreibt eine ganz praktische Hilfe und Unterstützung.

Der Geist Gottes hilft uns also auf zweierlei Weise. Zum einen sollen wir wissen, dass wir nicht allein sind. Jesus versicherte seinen Jüngern, dass Er sie nicht verwaist zurücklassen würde (Joh.14:18). Wir können immer und überall Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist haben (2.Kor.13:13). Zum anderen dürfen wir Seine Kraft und Unterstützung in unserem Wirken für Ihn und in unserem alltäglichen Leben erwarten (Apg.1:8; 2.Tim.1:7).

schiedene Gruppen.  
[weiterlesen](#)

Markus Rex

Dieses e-teaching darf an Freunde weitergeleitet werden!